



Friedel & Gisela
Bohnenkamp-Stiftung

Bildung fördern – alle mitnehmen



JAHRESBERICHT | 2011



INHALT

Vorwort.....	03
In der Bildungslandschaft angekommen....	04 05
Auszeichnung Gisela Bohnenkamp.....	06 07
Geförderte Projekte.....	08 11
Bohnenkamp-Haus.....	12 13
Geförderte Projekte.....	13 19
Die Stiftung.....	20 21
Organe.....	22
Impressum.....	23



*Bildung fördern verlangt
Kooperation auf Zukunft hin*

„Die Chancen auf Bildung für alle Kinder und Jugendlichen in unserer Region zu erhöhen, das hat sich die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung zu ihrer primären Aufgabe gemacht. Wir haben im Bildungssektor schon einiges bewegt. Vieles ist noch im Wachsen begriffen.

Wie Pflanzen Licht und Wasser zum Leben brauchen, so braucht Bildungsgerechtigkeit, wenn sie auf Zukunft hin ausgerichtet werden soll, die fruchtbare Auseinandersetzung. Die Säulen im großen Saal des Bohnenkamp-Hauses im Botanischen Garten erinnern nicht von Ungefähr an Bäume. Bildung, Natur, Umwelt – all das hat mit Wachsen, Reifen und Zur-Blüte-Bringen zu tun.

Es sind viele Verantwortliche, die dieses Feld für unsere nachwachsenden Generationen „beackern“. Nur eine gute Abstimmung wird gute Früchte und Erfolge hervorbringen. Ich lade darum alle ein, gemeinsam daran zu arbeiten, die Bildung von Kindern und Jugendlichen unserer Region noch weiter zu verbessern. Die Bohnenkamp-Stiftung wird das ihre auch zukünftig dazu tun.“

*Gisela Bohnenkamp
(bei der Eröffnung des Bohnenkamp-Hauses im Botanischen Garten)*

In der Bildungslandschaft angekommen

Ein Kleinkind in seinem dritten Lebensjahr steht mit beiden Beinen fest auf dem Boden, kann seine Wünsche und Bedürfnisse deutlich artikulieren und hat seinen eigenen Kopf. Neben den Eltern werden andere Bezugspersonen und Freunde wichtig – das Kind nimmt immer mehr am Miteinander der Menschen um sich herum teil und gestaltet die Welt mit.

Wie die Entwicklung eines Kleinkindes ist auch die Entwicklung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung im nunmehr dritten Jahr seit Stiftungsgründung mit großen Schritten voran gegangen. Das Profil der Stiftung als starker und verlässlicher Partner im regionalen Bildungssektor hat immer mehr an Schärfe gewonnen. Die Akzente, die die Bohnenkamp-Stiftung in der Bildungslandschaft Osnabrücks und Umgebung gesetzt hat, werden von vielen wahrgenommen und gewürdigt. So steht auch die Bohnenkamp-Stiftung als Bildungsstiftung auf festen Beinen und spielt im Bildungssektor eine wichtige Rolle.

Viele neue Projekte der Stiftung haben dazu beigetragen: Zwei große nationale Kongresse, die die Bohnenkamp-Stiftung als Hauptsponsor gefördert hat, haben die Stiftung zum einen auf nationaler Ebene bekannt gemacht, zum anderen waren sie gleichzeitig auch Motor für neue regionale Bildungsinitiativen. Nicht nur hierfür danken wir besonders der Universität Osnabrück für die sehr fruchtbare und immer zielführende Zusammenarbeit. Darüber hinaus ist Ende 2011 das „Bohnenkamp-Haus im Botanischen Garten“ feierlich eröffnet worden, welches sicherlich immer mehr zu einem etablierten Ort des generationenübergreifenden Lernens heranreifen wird. Der vorliegende Jahresbericht 2011 gibt darüber hinaus einen guten Einblick in das viele Neue, das entstanden ist.

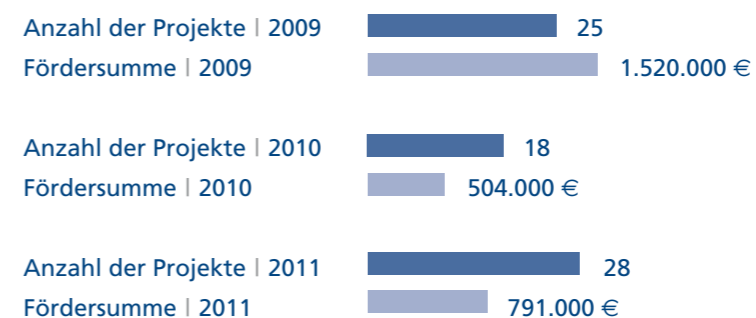
Ende des Jahres 2011 neu entstanden ist auch das „Netzwerk Bildung – Stiftungen für die Region Osnabrück“. In diesem Netzwerk, das von der Bohnenkamp-Stiftung initiiert wurde, sind Stiftungen vereint, die sich zum Ziel gesetzt haben, durch ihre Arbeit und ihr Wirken auf dem Bildungssektor nachhaltig Impulse zu setzen. Das Netzwerk hat sich aus der Bundesinitiative „Lernen vor Ort“ und aus der praktischen Zusammenarbeit des lokalen Stiftungsverbands des Landkreises Osnabrück entwickelt. Gemeinsam will das Stiftungsnetzwerk die Weiterentwicklung und den Ausbau des regionalen Bildungssektors mitgestalten und damit langfristig die Zukunftschancen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen verbessern. Gleichzeitig setzt sich das Netzwerk Bildung für die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in der Region Osnabrück ein. Besondere Akzente wird hier mit Sicherheit der regionale Stiftungstag im Juni 2012 setzen, der von der Bohnenkamp-Stiftung organisiert und vom Netzwerk Bildung getragen wird.



Abschließend bedanken wir uns bei allen Partnern und Freunden der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung und wünschen Ihnen viele interessante Anregungen bei der Lektüre dieses Jahresberichtes.

Giesela Bohnenkamp (Vorstandsvorsitzende)
 Franz-Josef Hillebrandt (Vorsitzender des Kuratoriums)
 Michael Prior (Geschäftsführer)

Fördergelder und Projekte 2009 – 2011



Besondere Auszeichnung für Gisela Bohnenkamp



„Gisela Bohnenkamp hat mit viel Einsatz und Kreativität gezeigt, wie viel eine erfolgreiche Unternehmerin und Stifterin in einer Region bewegen kann.“

Johanna Wanka, Wissenschaftsministerin

Menschen stehen im Mittelpunkt

„Sie haben mit viel Einsatz und Kreativität gezeigt, wie viel eine erfolgreiche Unternehmerin und Stifterin in einer Region bewegen kann“, erklärte am 2. Dezember 2011 in Osnabrück Niedersachsens

Wissenschaftsministerin Johanna Wanka. Gemeint war die Gründerin der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung, Gisela Bohnenkamp. Aus den Händen der Ministerin erhielt Gisela Bohnenkamp an diesem Tag das Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens. „Die Menschen haben immer im Mittelpunkt Ihrer Entscheidungen gestanden: Dies galt für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen Sie sichere Arbeitsplätze gegeben haben, und dies gilt heute vor allem für Kinder und Jugendliche aus der Region Osnabrück, für deren Bildung sie sich vielfältig engagieren“, begründete Ministerin Wanka die hohe Auszeichnung.

Auszüge aus dem Dankwort von Gisela Bohnenkamp nach der Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens:

„Eigentlich habe ich immer nur einfach gearbeitet, ich habe immer nur das getan, was getan werden musste oder mir einfach vor die Füße fiel – oder was mir einfiel, dass man es tun müsste.“

Leben ist Teamwork

Fantasie hatte ich immer genug, entschlossen war ich auch, ängstlich bin ich nicht – also war es nie langweilig. So ist so manches entstanden, aber das ist ein Prozess, an dem viele beteiligt waren. Darum möchte ich auch allen danken, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen, denn das Leben ist „Teamwork“.

Es gab in meinem Leben immer wieder Menschen, die einfach da waren und denen ich vertrauen konnte. Ich möchte allen Freunden und Weggefährten danken, dass sie es mit mir ausgehalten haben. Natürlich gab es neben viel Arbeit, Tief- und Rückschlägen auch Höhepunkte.

Der Höhepunkt – die Stiftungsgründung

Ein Höhepunkt war natürlich die Gründung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung in 2008. Diese Stiftung habe ich gegründet, um das Unternehmen Bohnenkamp in seinem Bestand zu sichern – vorrangig, um die Arbeitsplätze am Osnabrücker Standort zu erhalten. Die Verzahnung von AG und Stiftung bremst natürlich viele Spekulationen.

Bei der Überlegung, die Stiftung zu gründen, habe ich nie daran gedacht, dass ich dann als Stifterin gehandelt werde oder sogar einen Verdienstorden bekommen könnte. Es war einfach „fällig“, die Stiftung ins Leben zu rufen – egal was danach kommt.

Ich bin sicher, dass Friedel Bohnenkamp mit dem, was aus seinem Unternehmen geworden ist, sehr einverstanden wäre und an der Stiftung hätte er seine helle Freude.

Ich bin durchaus der Meinung, dass solide mittelständische Unternehmen das Rückgrat der Wirtschaft und Gesellschaft sind, dass aber auch Verpflichtungen entstehen, etwas für die Gesellschaft zu tun. Für mich ist der auf Ewigkeit angelegte Gedanke einer Stiftung der beste Weg, das alles tun zu können.“

Mit den Kindern ins Café

Elterncafé in Eversburg Jeden Freitagvormittag kommen Eltern mit ihren Kindern, die noch keine Kita besuchen ins Michaelis-Gemeindehaus in Eversburg. Auch Großeltern und andere Erziehungsbeteiligte haben das wöchentliche Elterncafé dort für sich entdeckt. Während die Erwachsenen bei Kaffee und Brötchen plaudern, krabbeln die Kinder in der Spielecke. Zum Elterncafé gehören gezielte Bildungsangebote wie Vorträge von Gesundheits- und Erziehungsexperten. Die Kinder werden qualifiziert betreut. Träger ist der Osnabrücker Verein für Jugendhilfe. Da der Stadtteil Eversburg einen hohen Anteil von Familien mit Migrationshintergrund und alleinerziehenden jungen Frauen hat, möchte das Elterncafé besonders auch diese Zielgruppen ansprechen. 2011 wird das Projekt mit dem zweiten Preis im Wettbewerb „Vielfalt als Chance“ des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Erziehung (nifbe) ausgezeichnet.



ErzieherIn des Jahres gesucht

Stiftungen wollen Arbeit in den Kindertagesstätten anerkennen Erste gemeinsame Aktion des 2011 von fünf regionalen Stiftungen gegründeten Netzwerks Bildung ist die Auszeichnung „ErzieherIn des Jahres“. Die Teams in Krippen, Kindergärten und Kindertagesstätten aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück sowie die Eltern waren aufgefordert, Erzieherinnen oder Erzieher vorzuschlagen. Mit der Auszeichnung, die im Frühjahr 2012 verliehen wird, will das Netzwerk vorbildliche Persönlichkeiten würdigen. Die frühpädagogischen Fachkräfte leisten einen wichtigen Beitrag im Rahmen von Lernentwicklung und Erziehung der Kinder. Für diese tragen sie deshalb eine große Verantwortung. Dies möchte das Netzwerk Bildung anerkennen. Organisatorisch und inhaltlich wird der Wettbewerb von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung begleitet.

www.netzwerk-bildung-os.de



Lesen durch Lesen lernen

Wissenschaftler begleiten Mentoren-Programm Leseschwache Kinder brauchen Unterstützung. Diese leisten in Osnabrück unter anderem die Mentoren, die gemeinsam mit den Kindern außerhalb der Schulzeit lesen. Gefördert wird dieser Einsatz von Ehrenamtlichen schon über mehrere Jahre durch die Bohnenkamp-Stiftung. 2011 gab die Stiftung zudem eine explorative Studie in Auftrag, um die Effekte eines Lese-Mentorings auf die Lesekompetenz, das Sozial- und Leseverhalten und die Lesemotivation von leseschwachen Grundschulkindern erstmalig genauer zu untersuchen. Die Ergebnisse der Studie, die 2012 vorliegen sollen, werden zugleich Empfehlungen für die Zusammenarbeit von Schulen und den Verein „Mentor – die Leselernhelfer“ liefern.

www.mentor-osnabrueck.de



Museum macht Schule

Angebot in Kalkriese an die fünften und sechsten Klassen Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück sind mit ihren Klassen zu einem Besuch in Museum und Park Kalkriese eingeladen. Dazu macht das Museum mit Unterstützung der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung ein besonderes Angebot: Schulklassen, die zwei museumspädagogische Programme buchen, bekommen eine der spannenden Aktionen kostenlos! Ziel von Museum und Stiftung ist es, dass sich alle 5. und 6. Schulklassen aus der Region Osnabrück mindestens einmal in Kalkriese auf die Spuren von Römern und Germanen begeben. Kindern und Jugendlichen bietet das Projekt zudem die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit wissenschaftlichen Methoden, zum Beispiel aus dem Bereich der Archäologie zu sammeln. Dem dient auch das Archäomobil, ein umgebauter Bauwagen, ausgestattet mit Werkzeug und technischen Hilfsmitteln für die jungen Forscher.

www.kalkriese-varusschlacht.de



Studierende begleiten Kinder

Patenschaftsprojekt mit dem Verein Mosaik Junge Studierende der Hochschule in Osnabrück begleiten Kinder und geben ihnen dadurch wichtige Impulse zur persönlichen Entwicklung. Das Projekt „Social Scouts“ – bereits seit mehreren Jahren erfolgreich am Graf-Stauffenberg-Gymnasium praktiziert – wird mit Hilfe der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung auf die Integrierte Gesamtschule Eversburg ausgeweitet. Träger des Projekts ist der Verein „Menschen Osnabrücks stärken aktiv interkulturelle Kinderwelten“, kurz Mosaik. Projektpartner sind neben der Stiftung und der Gesamtschule der Jugendtreff im Westwerk sowie das Programm „Lernen vor Ort“. Zielgruppe sind die Kinder der 5. und 6. Jahrgangsstufe.
www.mosaik-osnabrueck.de



Balu und Du

Junge Mentoren fördern Bildungschancen von Kindern Kinder, die am Rande der Gesellschaft stehen, brauchen gezielte Förderung, damit sie ihre Bildungschancen auch nutzen können. Das Projekt „Balu und Du“ will genau dies erreichen. Seine Idee und auch den Namen hat es aus dem berühmten Dschungelbuch. Studierende der Universität Osnabrück und Oberstufenschüler, die sogenannten „Balus“, begleiten für ein Jahr ihr jeweiliges „Mogli“ – das sind Grundschulkinder, die von ihren Lehrern für das Projekt vorgeschlagen wurden. Der Balu wird zum großen Freund und begleitet das Kind jede Woche für einige Stunden zum Beispiel beim Besuch im Zoo, auf den Spielplatz oder in eine Kunstschule. Das Kind kann auf diese Weise zahlreiche Kompetenzen, die für den Schulerfolg, das soziale Miteinander, die gesunde Lebensführung oder die Organisation des Alltags sowie eine sinnvolle Freizeitgestaltung bedeutsam sind, entwickeln und stärken.
www.balu-und-du.de



Kinder lernen Judo an der Schule

Trainer der „Crocodiles“ kommen in den Sportunterricht Judo ist eine Sportart, mit deren Hilfe Kinder und Jugendliche nicht nur ihr Körpergefühl verbessern, sondern auch ihre Sozialkompetenz stärken. Deshalb unterstützt die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung den Einsatz von Judo-Trainern der Osnabrücker Crocodiles im Sportunterricht an drei weiterführenden Schulen in der Stadt. Beteiligt sind neben einem Gymnasium auch eine Real- und eine Hauptschule. Die Stiftung finanziert Judo-Anzüge, spezielle Sportmatten und die Trainerstunden. Weitere Schulen können noch einsteigen. Vorgesehen ist zudem eine Lehrerfortbildung, um die Sportart Judo nachhaltig an den Schulen zu etablieren.
www.jc-os.de



Den Fluss ins rechte Licht rücken

Spot on Hase: Ein Wettbewerb für Schüler Was ist an der Hase so besonders? Welche Vorzüge hat sie? Und warum ist der Fluss so wichtig für die Menschen in der Stadt Osnabrück? Auf alle diese Fragen können Kinder und Jugendliche eine Antwort finden und daraus Plakate, Faltblätter, Videos oder Audio-Beiträge produzieren. Zusammen mit der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung hat das Schulnetzwerk „Lebendige Hase“ zu einem Wettbewerb aufgerufen, an dem Kinder und Jugendliche aller Altersstufen teilnehmen können. Beim Wettbewerb „Spot on Hase“ gibt es Preisgelder von insgesamt 5000 Euro zu gewinnen. Im Mittelpunkt des Projekts steht neben der Entwicklung interessanter Werbemittel vor allem die Begeisterung von Kindern und Jugendlichen, sich mit dem Fluss in der Stadt auseinanderzusetzen.
www.lebendige-hase.de



Fertigstellung des Bohnenkamp-Hauses im Botanischen Garten



Umweltbildungszentrum geht an den Start

Die Universität Osnabrück besitzt ein neues Umweltbildungszentrum. Es trägt den Namen Bohnenkamp-Haus im Botanischen Garten und wurde am 2. Dezember 2011 durch Johanna Wanka, die niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur, feierlich eröffnet. Ehrengast war die Ehefrau des niedersächsischen Ministerpräsidenten, Dunja McAllister. Das neue Gebäude gleich neben dem Regenwald-Haus kostete zwei Millionen Euro. Die Hälfte, rund eine Million Euro, hatte die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung dazu beigetragen.

120 Gäste fasst der große helle Veranstaltungsraum im Bohnenkamp-Haus. Stahlsäulen, die sich nach oben wie die Äste eines Baumes verzweigen, tragen die Dachkonstruktion und verweisen darauf, dass es in diesem neuen Gebäude vor allem um die Pflanzenwelt geht. Das Bohnenkamp-Haus will sich als Standort für Wissenschaft und Kultur in Osnabrück profilieren. Neben Kongressen, Diskussionsveranstaltungen und Tagungen sind Konzerte und Lesungen vorgesehen.

Auf seinen 900 Quadratmetern bietet das Bohnenkamp-Haus neben dem großen Saal zudem Experimentier- und Gruppenräume. Hier ist jetzt Platz für die „Grüne Schule“ im Botanischen Garten der Universität Osnabrück. Rund 5000 Mädchen und Jungen nutzen jährlich dieses Angebot, um sich spielerisch etwa aus Anlass von Kindergeburtstagen mit Wissenschaft und Botanik vertraut zu machen. Bislang stand für diesen Zweck lediglich ein Container auf dem Gelände des Botanischen Gartens zur Verfügung. Jetzt warten helle Gruppenräume und eine eigene Lehrküche auf die jungen „Botaniker“.



„Ich will nette Leute, die mir alles erklären.“

Aus den Kinderwünschen im Grundstein des Bohnenkamp-Hauses

„Dieses Haus würde nicht hier stehen, wenn nicht die Bohnenkamp-Stiftung vor gut zwei Jahren ihre Bereitschaft signalisiert hätte, die Hälfte der Kosten zu übernehmen“, erklärte beim Festakt am 2. Dezember 2011 Universitätspräsident Prof. Dr. Claus Rollinger. Und Ministerin Wanka betonte, dass Gisela Bohnenkamp sich als Stifterin mit dem neuen Haus im Botanischen Garten „nachhaltig für die Entwicklung und Gestaltung der Bildungslandschaft in der Region Osnabrück“ einsetze. „Natur und Umwelt rücken so in

*Realisation ohne
Stiftung nicht möglich* den gesellschaftlichen Fokus und finden ein Forum unter dem Dach des Bohnenkamp-Hauses“, sagte Johanna Wanka in ihrer Ansprache.

„Mit dem Bohnenkamp-Haus haben wir im Botanischen Garten nun ein festes Umweltbildungszentrum mit Informationsbereichen, Experimentierräumen und Gruppenräumen“, freute sich Prof. Dr. Dierk Meyer-Pries, Vorsitzender des Freundeskreises des Botanischen Gartens. „Durch aktives Erleben und Beobachten werden bei uns Kleinkinder, Schüler, Studierende und Erwachsene für die Vielfalt und den Erhalt der biologischen Vielfalt sensibilisiert“, kündigte Prof. Dr. Sabine Zachgo, Direktorin des Botanischen Gartens, an.

Gisela Bohnenkamp selbst bezeichnete den Tag der Einweihung als „eine große Ehre“. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung habe den Bau des neuen Hauses gerne unterstützt, erklärte die Stifterin und fügte hinzu: „Ich lade alle ein, gemeinsam daran zu arbeiten, die Bildung von Kindern und Jugendlichen unserer Region noch weiter zu verbessern. Die Bohnenkamp-Stiftung wird das ihre auch zukünftig dazu tun.“



13 Monate benötigten die Handwerker insgesamt für den Bau des Bohnenkamp-Hauses. Der Entwurf für das neue Zentrum im Botanischen Garten stammte vom Osnabrücker Architekturbüro Sökeland & Leimbrink. Am 15. Februar 2011 hatte die Ehefrau des niedersächsischen Ministerpräsidenten, Dunja McAllister, den symbolischen Grundstein des Bohnenkamp-Hauses gelegt.

Mädchen können das

Junge Migrantinnen in ihrer Entwicklung fördern „Girls can do it!“, heißt es im Mädchenzentrum Café Dauerwelle in der Süsterstraße in Osnabrück. Das Projekt will jungen Migrantinnen aus traditionellen Familien den Übergang von der Schule in den Beruf erleichtern und ihnen helfen, eine eigene Identität zu entwickeln. Die Mädchen von zwei Osnabrücker Hauptschulen kommen einmal pro Woche zu Gruppentreffen oder Einzelberatungen ins Mädchenzentrum. Ziel des von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung geförderten Projekts ist es, dass die Mädchen später ihre Bildungsbiografie selber gestalten. Für einige der Mädchen ist der Gruppentreff in der Süsterstraße die einzige Möglichkeit, Gleichaltrige außerhalb von Familie oder Schule zu treffen. Mitarbeiterinnen des Mädchenzentrums, die selbst einen Migrationshintergrund haben, führen zuvor Gespräche mit den Eltern und stellen Vertrauen her.

www.maedchenzentrum-os.de



Bildungsinhalte medial vermitteln

Medienbildungszentrum in Georgsmarienhütte nutzt neueste Technologie Medien- und Informationskompetenzen haben zunehmend Einfluss auf die Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen. Das Medienbildungszentrum der Arbeiterwohlfahrt in Georgsmarienhütte spricht deshalb direkt die Schülerinnen und Schüler der 5. bis 12. Klassen an vier Schulen der Stadt an. Unterstützt von Medienpädagogen produzieren die Kinder und Jugendlichen selbst Kurzfilme, Reportagen, Hörspiele, Podcasts, Musikvideos oder Weblogs. Unter anderem gestalten sie eine eigene Nachrichtensendung und lernen dabei verschiedene Nachrichten- und Medienformate sowie die Funktionen der Deutschen Presse-Agentur (dpa) kennen. Im videogestützten Bewerbungstraining dienen audio-visuelle Medien dem Erwerb einer realistischen Selbsteinschätzung. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung fördert das Medienbildungszentrum 2011 als schulformübergreifendes Pilotprojekt.

www.medienbildungszentrum.de



Die Welt des Films entdecken

Ein Programm für Jugendliche beim Unabhängigen Film Die Tricks und Kniffe der großen Regisseure lernen Jugendliche beim 27. Unabhängigen Filmfest in Osnabrück im Rahmen des Jugendprogramms „Aufblende“ kennen. Dazu zeigen Medienexperten den jungen Leuten in einem Workshop anhand von Beispielen aus der Kinowelt, wie im Film Geschichten erzählt werden. Aber die Jugendlichen drehen auch selber kleine Filme, diskutieren etwa Bildsprache und Zeitsprünge in der Handlung. „Aufblende“, das von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung finanzierte Jugendprogramm zum Filmfest, bietet Schulklassen außerdem eigene Vorführungen von Filmen, die über Kinder in Kolumbien, Südafrika und Afghanistan berichten.

www.filmfest-osnabrueck.de



Licht im Maßnahmenschungel

Studie der Universität Osnabrück analysiert das regionale Übergangssystem Mehr als ein Drittel aller Schulabgänger finden weder den Weg in eine Berufsausbildung noch in ein schulisches

Berufsausbildungsangebot. Aufgefangen werden diese Jugendlichen im sogenannten Übergangssystem, das von Kritikern auch als Maßnahmenschungel beschrieben wird. Eine Studie an der Universität Osnabrück (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften – Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik) unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Bals will die vorhandenen Angebote in der Region Osnabrück erfassen und somit eine kritische Analyse ermöglichen. Ziel dieser von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung geförderten Studie ist ein abgestimmtes und koordiniertes Konzept zur Optimierung des regionalen Übergangssystems in Stadt und Landkreis Osnabrück. Download unter:

www.bohnenkamp-stiftung.de/projekte-aktionen.html



Azubis lesen Zeitung

Begleitstudie an der Universität Osnabrück untersucht Lesekompetenz Wie es um die Lesekompetenz von Auszubildenden bestellt ist, das untersucht ein Team von Wissenschaftlern unter der Leitung von Prof. Dr. Christina Noack und Prof. Dr. Thomas Bals an der Universität Osnabrück. Die Studie zur wissenschaftlichen Begleitung der Initiative „Zukunft Bilden“ der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) wird von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung finanziert. „Zukunft Bilden“ ist ein Projekt zur außerschulischen und außerbetrieblichen Förderung der Jugendlichen. Azubis in Stadt und Landkreis Osnabrück und im Emsland erhalten ihre Tageszeitung im Abonnement. Ziel des Leseprojekts ist die Förderung des Allgemeinwissens in den Bereichen Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Begleitet wird die Initiative mit Aktionen wie einem Zeitungsquiz und einer Schreibwerkstatt.
www.zukunft-bilden.com



Bewegte Kindheit

Rund 3000 Gäste beim Kongress in Osnabrück Bereits zum siebten Mal tagt an der Universität Osnabrück der Kongress „Bewegte Kindheit“. Es ist die größte Veranstaltung ihrer Art zum Thema Kindheit in Deutschland. Etwa 3000 Gäste, darunter viele Erzieherinnen, Lehrkräfte, Sozialpädagogen, Mediziner und Sportwissenschaftler, besuchen im März 2011 den Kongress, den der damalige Bundespräsident Christian Wulff eröffnet. Vorträge, Foren und Workshops befassen sich mit den vielfältigen Bildungschancen, die von Bewegung, sinnlicher Erfahrung, Spiel und Sport ausgehen. Veranstalter ist neben der Universität das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe). Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützt den Kongress.
www.bewegtekindheit.de



Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf

Zweiter Bildungskongress im Programm „Lernen vor Ort“ Bildungschancen sind in Deutschland immer noch stark von der sozialen Herkunft der Kinder abhängig. Der zweite Bildungskongress von Stadt und Landkreis Osnabrück im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ stand deshalb unter dem Titel „Bildungsgerechtigkeit im Lebenslauf“. Rund 150 Bildungsakteure aus der Region nahmen an der Veranstaltung im Zentrum für Umweltkommunikation teil. Zusammen mit Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft diskutierten sie verbesserte Bildungsstrukturen zur Förderung von Chancengerechtigkeit, aber auch Themenfelder wie gezielte Sprachförderung und qualitative Schulempfehlungen. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung unterstützt „Lernen vor Ort“ in der Region Osnabrück.
www.bildungundsoziales-os.de



Übergänge in der Berufsbildung gestalten

16. Hochschultage Berufliche Bildung an der Universität Osnabrück „Übergänge in der Berufsbildung nachhaltig gestalten: Potentiale erkennen – Chancen nutzen“, das ist das Motto der 16. Hochschultage Berufliche Bildung im März 2011 in Osnabrück. Fast 1700 Expertinnen und Experten für Berufliche Bildung bringen das Wissen aus den Hochschulen und die Erfahrung aus der Praxis zusammen. Gemeinsam diskutieren sie in verschiedenen Veranstaltungen unterschiedliche Ideen und Lösungsansätze zum Übergangsmangement. Eröffnet hat den Kongress Niedersachsens Kultusminister Dr. Bernd Althusmann. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung beteiligt sich an der Finanzierung.
www.hochschultage-2011.de



Nach dem Camp macht Schule viel mehr Spaß



Sprachförderung für Migrantenkinder Eine feste Einrichtung ist mittlerweile das Sommercamp zur Sprachförderung von Kindern aus Migrantenfamilien. Jeden Sommer erleben Mädchen und Jungen aus Stadt und Landkreis Osnabrück diese spannende Kombination von Sprachunterricht, Naturerlebnis und Freizeit. Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung finanziert in 2011 das Projekt bereits zum zweiten Mal und wird diese Förderung auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Was diese Camps für die weitere Entwicklung der Kinder bedeuten, das hat die Journalistin Ulrike Schmidt in einem Beitrag für die Neue Osnabrücker Zeitung dargestellt:

„Wir haben viele Käfernamen gelernt. Und den Akkusativ. Wir haben Tagebuch geführt. Und wir haben ein Überlebenstraining gemacht.“ Emre Yagar sprudelt über, wenn er vom Sommercamp „Sprache und Natur auf der Spur“ spricht. Er hat daran teilgenommen und ist seither in der Schule wesentlich motivierter.

Grammatik ist toll Wann sagt schon mal ein Viertklässler, dass das Grammatikheft „toll“ war? Und wann kann er so einfach den Akkusativ erklären? Emre kann es, weil der grammatikalische Fall so erklärt wurde, dass er es vermutlich nie mehr vergisst: Die 60 Kinder aus Stadt und Landkreis, die an dem Camp teilnehmen durften, haben nämlich mit der Akkusativ-Kamera gearbeitet. Wenn sie hindurchsahen, entdeckten sie den Baum, der doch eigentlich den Artikel „der“ Baum trägt.

Zum Sommeranfang war gar nicht so klar gewesen, dass Emre in das Camp nach Natrup-Hagen fährt. Seiner Mutter Hatice fiel schon beim bloßen Gedanken daran die Trennung von ihrem Sohn schwer. Überzeugen vom Sinn des Camps konnte sie

schließlich Kasia Lucasiewicz vom VPAK. Der Verein zur pädagogischen Förderung von Kindern aus Zuwandererfamilien stellt für das Camp die pädagogischen Fachkräfte für den Sprachunterricht.

Kasia Lucasiewicz arbeitet für den VPAK, der an der Stüveschule, die Emre besucht, Nachmittagsangebote macht. Die persönliche Bekanntschaft erleichterte die Erlaubnis zur Teilnahme ebenso wie das Versprechen, dass Mama Hatice täglich im Camp anrufen durfte, um sich nach Emres Ergehen zu erkundigen.

Selbstbewusstsein stärken Außerordentlich mitteilungsbedürftig seien Emre und weitere drei Kinder aus seiner Klasse nach den Sommerferien in die 4. Klasse gekommen, berichtet seine Lehrerin Ulla Maaß. Sie mussten den anderen Kindern erzählen, wie toll es war, und was sie alles gelernt haben. Das Selbstbewusstsein und die Motivation zu lernen seien gewachsen.

Genau diese Erfolge seien der Grund, warum die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal das Sommercamp mit 50.000 Euro finanziert hat, sagt Michael Prior, Geschäftsführer der Bohnenkamp-Stiftung. Damit das Angebot fortgesetzt werden kann und die Verantwortlichen Planungssicherheit bekommen, habe das Kuratorium der Stiftung 150.000 Euro freigegeben, um das Sommercamp bis einschließlich 2014 weiterzufinanzieren.

Dann kann vielleicht Emres kleine Schwester Fatima mitmachen. Hatice Yagar fördert ihre Kinder so gut es geht, weil sie weiß, wie es ist, von Bildung ausgeschlossen zu werden: „Ich bin nie zur Schule gegangen.“ Inzwischen lernt sie mit einer Privatlehrerin Lesen und Schreiben. Deutsch sprechen kann sie längst.

Ulrike Schmidt, Neue Osnabrücker Zeitung



„Wir sorgen mit dem Sommercamp für ein Stück Bildungsgerechtigkeit.“ Michael Prior, Geschäftsführer der Friedel & Bohnenkamp-Stiftung

Die Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung



„Die Bohnenkamp-Stiftung tritt (...) schwerpunktmäßig ein für eine spezielle Förderung derer, die aus verschiedenen Gründen als benachteiligt im herkömmlichen Bildungssystem gelten.“

aus dem Leitbild der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

Kinder und Jugendliche fördern Die gemeinnützige Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung wurde im Jahre 2008 von Gisela Bohnenkamp gegründet. Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind vor allem die Förderung von Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Unter dem Motto „Bildung fördern – alle mitnehmen“ unterstützt die Stiftung innovative, fachlich fundierte und auf Nachhaltigkeit angelegte Bildungsinitiativen, die die Chancen von Kindern und Jugendlichen verbessern. Dabei ist die Bohnenkamp-Stiftung bewusst eine regionale Stiftung, die vorrangig Projekte in der Stadt und im Landkreis Osnabrück unterstützt. Einen großen Stellenwert hat dabei auch die Unterstützung leistungsbereiter Kinder von Betriebsangehörigen der Bohnenkamp AG.

Stärken stärken – dieses Prinzip steht bei den geförderten Projekten im Vordergrund. Der Blick wird also weniger auf Defizite gelegt, sondern auf die Begabungen und Potenziale, die in jedem Menschen stecken. Es gilt, immer die gesamte Persönlichkeit in den Blick zu nehmen, nicht einzelne, isolierte Bereiche. Der ganze Mensch ist wichtig.

„Bildung fördern – alle mitnehmen“ heißt: junge Menschen in ihrer Bildungsbiografie zu unterstützen, Bildungsübergänge bis in die berufliche Ausbildung hinein zu moderieren und zu erleichtern und dabei in Netzwerken zu denken und zu agieren.

Konkret fördert die Stiftung Projekte, ...

- ... die Selbstkompetenz und -motivation, gerade auch bei sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen stärken und entwickeln.
- ... die Familien als wichtige und kontinuierliche Bildungsinstanz stark machen und fördern.
- ... die ressourcenorientiert dem Aufbau von Netzwerken und Bildungspartnerschaften dienen.
- ... die zur Entwicklung eines gesunden Lebensstils in Familie, Kita, Schule und Ausbildung als Grundlage für gelingende Bildungsprozesse beitragen und die Bildungswege, vor allem die -übergänge positiv gestalten und begleiten.
- ... die innovativ sind und Lösungen suchen, die fachlich abgesichert sind und neue wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen.

Die Organe der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung



Der Vorstand: Gisela Bohnenkamp und Michael Prior

DER VORSTAND

Der Vorstand trifft sich alle vier bis sechs Wochen und entscheidet über die bei der Stiftung beantragten Projekte. Dem Kuratorium berichtet der Vorstand regelmäßig über seine Arbeit und lässt sich beraten. Ferner vertritt er die Stiftung nach außen.

Dem Vorstand der Bohnenkamp-Stiftung gehören an:

Gisela Bohnenkamp (Vorsitzende)

Michael Prior (Geschäftsführer)

DAS KURATORIUM

Das Kuratorium tagt zweimal jährlich. Größere Projekte mit einer Fördersumme ab 50.000 Euro müssen von diesem Gremium bewilligt werden. Ferner berät das Kuratorium die inhaltliche Ausrichtung und Strategie der Stiftung.

Folgende Mitglieder gehören dem Kuratorium der Bohnenkamp-Stiftung an:

Franz-Josef Hillebrandt (Vorsitzender)

Gisela Bohnenkamp

Birgit Bohnenkamp

Walburga Bohnenkamp

Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert

Prof. Dr. Götz Alsman

Dr. E.h. Fritz Brickwedde

Prof. Dr. Arno Ruckelshausen

Dr. Albert Scherger

Georg Graf von Zech

ANSPRECHPARTNER

Michael Prior
Geschäftsführer

Tel: (05 41) 911 46 09 20

E-Mail: prior@bohenkamp-stiftung.de



Uta Gewicke
Referentin

Tel: (05 41) 911 46 09 10

E-Mail: gewicke@bohenkamp-stiftung.de



Katharina Röper
Referentin

Tel: (01 60) 7 41 03 14

Tel: (05 41) 911 46 09 30

E-Mail: roeper@bohenkamp-stiftung.de



IMPRESSUM

Herausgeber

Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung

Dieselstraße 24 · 49076 Osnabrück

Telefon (05 41) 911 46 09-0

Telefax (05 41) 911 46 09-90

E-mail info@bohenkamp-stiftung.de

www.bohenkamp-stiftung.de

Redaktion

Bernhard Remmers

www.medienwerkstatt-os.de

Gestaltung

Kerstin Schröder

kerstin.schroeder@osnnet.de

Druck

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG

Lindenstraße 47 · 49565 Bramsche

Tel. (0 54 61) 81-40

www.raschdruck.de



 Friedel & Gisela
Bohnenkamp-Stiftung

Dieselstraße 24 · 49076 Osnabrück

Telefon (05 41) 9 11 46 09-0

Telefax (05 41) 9 11 46 09-90

E-Mail info@bohnenkamp-stiftung.de

www.bohnenkamp-stiftung.de